

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 2019

IHR KONTAKT
Edemissen

edemissen@paz-online.de

Hohenhameln

hohenhameln@paz-online.de

Ilse

ilsede@paz-online.de

Lengede

lengede@paz-online.de

Vechelde

vechelde@paz-online.de

Wendeburg

wendeburg@paz-online.de

Telefon: 05171/406-132

KURZNOTIZEN
Flucht nach Verkehrsunfall

LENGEDE. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist es auf der Straße „Glückauf-Ring“ in Lengede zu einer Verkehrsunfallflucht gekommen. Ein Autofahrer beschädigte den geparkten Hyundai einer 53-jährigen Lengederin und flüchtete in unbekannte Richtung. Es entstand ein Schaden in bislang unbekannter Höhe. Wer die Tat gesehen hat, wird gebeten, sich mit der Polizei Peine unter (0 51 71) 99 90 in Verbindung zu setzen.

Bettmar: Änderung der Busstrecke

BETTMAR. Die Peiner Verkehrsgesellschaft (PVG) informiert, dass es aufgrund von Straßenbauarbeiten in Bettmar, An der Eiche, ab Mittwoch, 13. November, bis voraussichtlich Donnerstag, 14. November, zu folgenden Änderungen auf der Linie 514 (PVG) kommt: Die Haltestelle „Bettmar, Schule“ kann während der Baustelle nicht bedient werden. Als Ersatz dient die Haltestelle „Bettmar, Ohestraße“. Weitere Informationen gibt es telefonisch bei der Peiner Verkehrsgesellschaft unter (0 51 71) 5 06 99 70.

Stammtisch des SPD-Ortsvereins

VECHELDE. Der Vechelder SPD Ortsverein lädt am Dienstag, 12. November, zum Stammtisch ein. Los geht es um 18 Uhr. Im Terrassenraum im Seitengebäude des Bürgerzentrums werden Themen wie die Entwicklung des Baulandes in der Gemeinde und der dafür geplante Zeitraum besprochen.

Versammlung des HWG

GADENSTEDT. Der Haus- und Grundeigentümer-Verein Ilse- und Region Peine (HWG) lädt alle Mitglieder und Freunde am Donnerstag, 21. November, ab 18 Uhr zur Jahresversammlung in die Gaststätte „Bei Artour“ in Gadenstedt ein. Neben Berichten des Vorstands und einem Ausblick auf 2020 steht der Fachvortrag „Das neue Grundsteuer-Gesetz“ auf der Tagesordnung. Referent ist Notar und Rechtsanwalt Kai Lieke. Für Mitglieder gibt es einen kostenlosen Imbiss. Anmeldung werden bis Montag, 18. November, unter Telefon (0 51 71) 89 39 angenommen.

Mäuseplage: Nager machen es sich in Groß Lafferder Sporthalle gemütlich

Gerüchte von einem Rattenbefall der Sportstätte in Groß Lafferde sind unwahr

VON KERSTIN WOSNITZA

GROß LAFFERDE. In Groß Lafferde gehen derzeit Gerüchte um, dass die Kreissporthalle wegen ungebeter Gäste vorübergehend geschlossen werden musste. Die Rede ist dabei von Ratten. Das sei nicht der Fall, dementiert der zuständige Landkreis Peine auf Nachfrage der PAZ. Allerdings hätten sich Mäuse vorübergehend in der Sportstätte sehr wohlfühlt.

„Den Reinigungskräften waren Mäusevorkommen im Gebäude aufgefallen. In den Sommermonaten werden von den Hallennutzern immer wieder die Außentüren offen gelassen. Auf diesem Weg können die Mäuse dann hinein gelangen“, erklärt Kreis-Sprecher Fabian Laaß. Nach Bekanntwerden des Problems sei ein Schädlingsbekämpfungs-Unternehmen beauftragt worden, das Köder und Fallen ausgelegt habe. „Auf die Giftköder wurde mit einem Aushang hingewiesen“, betont Laaß. Die Gemeinde Ilse und über das Schulamt auch die Vereine wurden über die Aktionen informiert.

Diese ist laut Laaß inzwischen erfolgreich beendet. Köder, Fallen und Aushang wurden vor Kurzem entfernt. „In der Halle befinden sich derzeit weder Mäuse noch andere Schädlinge“, sagt er. Von einer Rattenpopulation sei nichts bekannt.

Die Sporthalle in Groß Lafferde liegt am Ortsrand und grenzt direkt an das Waldstück „Lafferder Busch“, in dem viele Tierarten beheimatet sind. „Dazu gehören auch Ratten und Mäuse, die auch hin und wieder den Weg in das Gebäude finden, besonders wenn sie von den Menschen einen Anreiz durch Futter oder Ähnlichem erhalten“,



Eine Maus schaut aus einem Erdloch: Die Lebensbedingungen in den beiden zurückliegenden Jahren waren ideal, so dass es zurzeit eine regelrechte Plage gibt.

FOTO: DPA

sagt Laaß. Insgesamt gibt es in diesem Jahr ungewöhnlich viele Ratten und Mäuse, so dass sie auch häufiger als sonst zu beobachten sind. Sollten die unerwünschten Nager sich in Ortschaften blicken lassen, sind die Grundstückbesitzer – Privatpersonen ebenso wie Gewerbetreibende – in der Pflicht, tätig zu werden. „Sollte das nichts nützen, bitten wir um Hinweise. Diese nehmen wir sehr ernst, und gegebenenfalls werden wir tätig“, sagt Ilse des Bürgermeister Otto-Heinz Fründt (SPD) auf Nachfrage der PAZ.

Nicht nur im Peiner Land gibt es in diesem Jahr ungewöhnlich viele Mäuse: Eine regelrechte Plage hat viele

niedersächsische Landwirte in diesem Jahr in große Schwierigkeiten gebracht. Während des trockenen Sommers haben die Nagetiere in vielen Regionen mit ihrem unterirdischen Fraß die Grasnarbe zerstört.

➔ Die Aktion ist inzwischen erfolgreich beendet. Köder, Fallen und Aushang wurden vor Kurzem entfernt

„Unsere Fachleute beziffern die Verluste mit drei Euro pro Maus, wenn aus dem Gras Silage als Rinderfutter gewonnen werden soll“, sagt Wolfgang Ehrecke von der Landwirtschaftskammer Nieder-

sachsen. Das geschädigte Grünland muss komplett erneuert werden. Dies ist teuer und aufwendig für den Landwirt, denn dazu müssen der Boden bearbeitet und das Grün neu angepflanzt werden. In der Regel müssen diese Arbeiten auch vorher von den Behörden genehmigt werden.

Gut ist der Mäusereichtum allerdings für Störche und ihren Nachwuchs: Die kleinen Nager sind für die großen Vögel eine Hauptnahrung, und der Naturschutzbund zeichnet angesichts des guten Futterangebotes für 2019 ein Rekordjahr für Niedersachsens Störche. Laut der Landwirtschaftskammer sind fast alle Regionen Niedersachsens

von der Mäuseplage betroffen. Die Ausmaße sind aber regional unterschiedlich.

Schon 2018 war ein sehr trockenes Jahr mit der Folge, dass die Grundwasserstände stark gefallen sind. Für die unterirdisch lebenden Feld- und Wühlmäuse waren das ideale Lebens- und Fortpflanzungsbedingungen. Greifvögel sind natürliche Feinde der Nager. Fachleute raten, im Falle des Fehlens geeigneter Bäume in der Landschaft Sitzstangen für die fliegenden Räuber aufzustellen. In besonders argen Fällen können Landwirte zu Feldmausködem mit Gift greifen. Das muss aber so geschehen, dass weder Vögel noch Wildtiere gefährdet werden.

10 000 Blumenzwiebeln zum Dorfgeburtstag

800 Jahre Alvesse: Ort soll sich zu den Feiern zum Jahrestag der ersten Erwähnung auf ganz besondere Weise präsentieren

VON KERSTIN WOSNITZA

ALVESSE. 2020 wird Alvesse 800 Jahre alt: 1220 wurde der kleine Ort zum ersten Mal nachweislich erwähnt. Natürlich

wollen die Bürger dieses ganz besondere Jubiläum im kommenden Jahr angemessen feiern. Den Auftakt haben sie sogar schon jetzt gemacht: Damit sich das Dorf in ganz be-

sonderem Glanz präsentiert, wurden jetzt 10 000 Krokuszwiebeln gesteckt.

„Gleichzeitig mit der letzten Grünpflege der Baumbrüder lud das Organisations-

Team zur 800-Jahr-Feier die Alvesser zum Stecken der Krokuszwiebeln auf den öffentlichen Grünflächen ein“, berichtet Ortsheimatpfleger Werner Heise. Die Baumbrüder sind seit mehr als 25 Jahren im Baumkomitee organisiert und kümmern sich in vielfältiger Weise um die Förderung der Dorfgemeinschaft. Sie stellen unter anderem den Heimat- und Wappenbaum sowie den Weihnachtsbaum auf, und kümmern sich ehrenamtlich um die Grünpflege des Wappenbaumplatzes an der Kapelle.

30 Alvesser fanden sich nun für die aktuelle Aktion am Wappenbaumplatz ein, ausgerüstet mit Hacken, Spaten und Schaufeln. Der Ortsbeauftragte Sören Stolte erläuterte den geplanten Ablauf zum Setzen der Blumenzwiebeln. Während ein Teil der Baumbrüder mit der Grün-

pflege des Wappenbaumplatzes begann, begaben sich die in Gruppen eingeteilten Alvesser zu ihren jeweiligen Einsatzorten.

Am Ehrenmal, am Friedhof, an der Kreuzung Im Oberdorf/Bohlkampsweg, am Ortsausgang an der L 320 in Richtung Wipshausen und auch am Wappenbaumplatz machten sich die Helfer ans Werk und setzten die Krokus- und auch einige Tulpenzwiebeln. Zum Abschluss gab es für alle Erbsensuppe mit Bockwurst, und Helfer und Organisatoren blickten gleichermaßen zufrieden auf die gelungene Aktion bei idealen Wetterbedingungen zurück.

Stolte bedankte sich insbesondere bei den Alvesser Landfrauen, die mit einer Spende diese Aktion unterstützten. „Nun warten die Alvesser sehnsüchtig auf das Frühjahr, wenn die bunte Blütenpracht bestaunt werden kann“, sagt Heise.



Der Ortsbeauftragte Sören Stolte (Bildmitte in Schwarz) wies die Helfer ein.

FOTO: WERNER HEISE